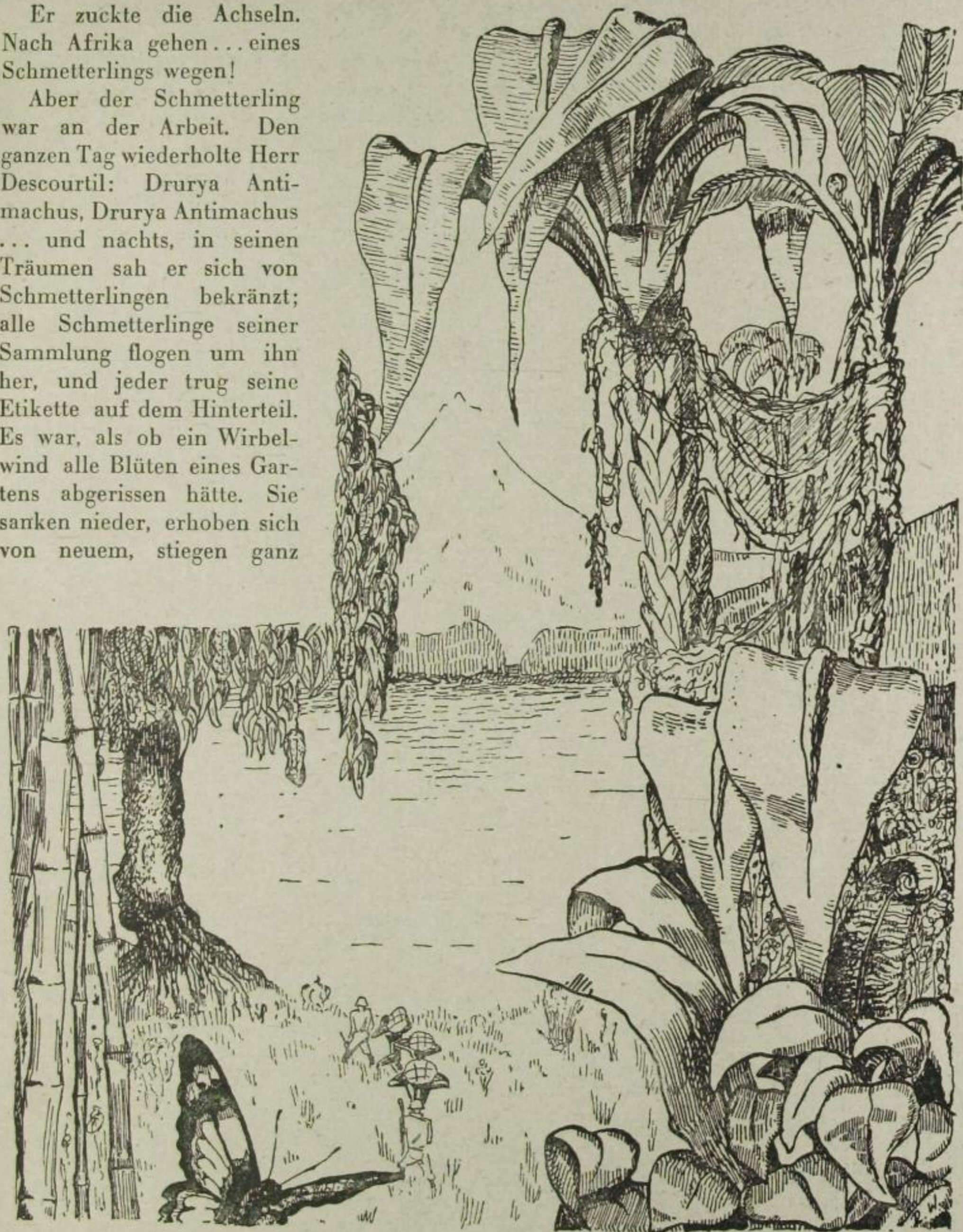


Er zuckte die Achseln. Nach Afrika gehen... eines Schmetterlings wegen!

Aber der Schmetterling war an der Arbeit. Den ganzen Tag wiederholte Herr Descourtil: *Drurya Antimachus*, *Drurya Antimachus*... und nachts, in seinen Träumen sah er sich von Schmetterlingen bekränzt; alle Schmetterlinge seiner Sammlung flogen um ihn her, und jeder trug seine Etikette auf dem Hinterteil. Es war, als ob ein Wirbelwind alle Blüten eines Gartens abgerissen hätte. Sie sanken nieder, erhoben sich von neuem, stiegen ganz



hoch hinauf, bis zu den Planeten, wo zwei Flügel von wunderbarer Farbenpracht erglänzten, die Flügel der *Druryas Antimachus*...

Als die Stimme seiner verzehrenden Sehnsucht ihm ständig wiederholte: Guinea, *Drurya*, Guinea... da zuckte er die Achseln nicht mehr. Er erkundigte sich nach dem Preis der Reise, nach den Transportmitteln, natürlich ohne den leisesten Wunsch, sich

auf Reisen zu begeben, aus bloßer Neugierde natürlich...

Von der Stunde an, wo einen eine Narrheit quält — sagt man sich da zunächst: Ich werde mich vielleicht dazu entschließen?? Nein, man sagt sich: Nehmen wir an... mein bester Freund ist verdreht: er will nach Guinea, um eine *Drurya* zu fangen...! Wie, zum Teufel! wird er das anstellen? Man überlegt... es müssten